



# HIER SIND ALLE WILLKOMMEN!

Bei der 27. Schwulen Filmwoche

**E**s ist das älteste noch bestehende Filmfestival seiner Art in Europa. Seit 1985 werden in Freiburg alljährlich eine Woche lang schwule Filme gezeigt, die meisten von ihnen sind dabei zum ersten Mal hier zu sehen. Das Programm bietet auch in diesem Jahr (27.4. – 4.5.) einen breiten Querschnitt durch die aktuelle schwule Filmkunst – von der schrillen Coming-out-Komödie über den eindringliche Dokumentarfilm bis zum einfühlsamen AIDS-Drama.

„Man wollte wahrgenommen werden, sich zeigen, sich ausleben!“ So bringt Festivalorganisator Michael Isele einen der Gründe auf den Punkt, die in den szenebewegten Achtzigern zur ersten Schwulen Filmwoche im Freiburger Kommunalen Kino führten. Das war 1985, ein Jahr nachdem in Würzburg eine ähnliche Veranstaltung ins Leben gerufen wurde, die es aber seit einigen Jahren nicht mehr gibt. Gegründet wurde das schon lange zum kulturellen Highlight im schwulen Jahreskalender avancierte Festival von der Rosa Hilfe Freiburg, mitten hinein in die Anfangszeit von AIDS, der Krankheit, die anfangs zunächst überwiegend schwule Männer in San Francisco traf. Dort fand 1977 das erste schwule Filmfest der Welt statt, dort spielt auch einer der Filme, die in diesem Jahr in Freiburg gezeigt werden: „We Were Here“ – eine nicht einfache dokumentarische Zeitreise in die frühen 80er Jahre.

**Einen weiteren Grund für die Festivalgründung** sieht Michael Isele darin, dass man zeigen wollte, dass schwule Filme auch als Filmkunst existieren; schließlich räumen viele cineastische Werke dieses Genres alljährlich auf Festivals Preise ab und kommen dann doch nicht ins Kino – diese Filme wurden und werden gezielt für die schwule Filmwoche ausgesucht. Deshalb finden sich unter den rund 2000

Filmwochen-Besuchern auch rund ein Viertel Frauen und heterosexuelle Männer wieder, Filmfreunde, denen die Umsetzung einer Geschichte auf die Leinwand vielleicht auch wichtiger ist als die schwule Thematik.

**Für die eigentliche Zielgruppe** spielt das Stichwort „Identifikation“ nach wie vor eine große Rolle. So sieht es auch Sebastian Reiß, der seit fünfzehn Jahren in der Stadt lebt und für den diese Filmwoche von Anfang an mehr war als nur Filme sehen. „Man(n) braucht diese Identifikation auch heute noch, das ist nicht umsonst die erfolgreichste schwule Veranstaltung des Jahres in Freiburg“, meint der selbst als Kulturschaffender tätige Literatur-eventveranstalter. Er sitzt diesmal nicht nur im Publikum, sondern ist erstmals auch aktiv am Begleitprogramm beteiligt. Das beinhaltet nämlich nicht nur die Filmwochenparty, die zur Walpurgisnacht im White Rabbit über die Bühne gehen wird, sondern auch am Abend danach eine Schwule Büchernacht im Kandelhof, bei der Sebastian Reiß amüsante, verträumte und spannende Bücher vorstellen wird – als gelungene literarische Ergänzung zum filmischen Geschehen.

**Das beinhaltet insgesamt 20 Filme**, darunter beispielsweise den Gewinner des Sundance-Publikumspreises „Contracorriente“, einen Film voll zerbrechlicher Schönheit aus Peru; ferner mit „Brotherhood“ die packende, nicht leicht verdauliche Geschichte einer schwulen Liebe in der dänischen Neonaziszene, aber es werden auch luftig-leichte und witzig-spritzige Komödien gezeigt wie „Naked Boys Singing!“ oder „Sascha“. Ob es nun eher romantisch oder knallhart zugehen soll, ob eher Lachen oder Taschentuchzücken angesagt ist – eines gilt für alle Veranstaltungen: Auch Nichtschwule dürfen gerne dabei sein!

**Georg Giesebrecht**

## SASCHA

Deutschland 2010

Regie: Dennis Todorovic

Mit: Sascha Kekez, Tim Bergmann,

Pedja Bjelac, Zeljka Preksavec

Verleih: Salzgeber

Start: 27. 4.



### FULMINANTER START

**Der Eröffnungsfilm der diesjährigen Schwulen Filmwoche** hat es in sich und sei deshalb an dieser Stelle besonders empfohlen. Es ist die Geschichte des 19-jährigen in Köln lebenden Sascha, dessen Familie aus Montenegro stammt. Seinem Coming-out steht unglaublich viel auf einmal im Weg: Der angebetete Klavierlehrer steht kurz vor dem Wegzug nach Wien, die Mutter hat ihren Sprössling schon vor der Aufnahmeprüfung als zukünftigen Konzertpianisten verplant, für den Vater ist Schwulsein eh die größte Schande, und die beste Freundin erwartet sich seit Langem etwas anderes von ihm als immer nur reden. Doch als Sascha ihr gegenüber die drei wichtigen Worte fallen lässt, da beginnen die Komplikationen erst.

**Mit unglaublich viel Drive** und dem absolut passenden Ensemble – ganz großartig spielt Pedja Bjelac den Macho-Vater – ist Dennis Todorovic hier ein unterhaltsamer Spagat zwischen Multi-Kulti und Coming-out geglückt.

**gegi**

27. Schwule Filmwoche

## Info

Termine, Tickets und das ganze Programm:  
[www.schwule-filmwoche.de](http://www.schwule-filmwoche.de)

Fotos: © Schwule Filmwoche

# RÜCKBLICK

DVD – UNCLE BOONMEE ERINNERT SICH AN SEINE FRÜHEREN LEBEN



Foto: © Movienet

Spanien/Thailand/D/GB/F 2010

Regie: Apichatpong Weerasethakul

Mit: Thanapat Saisaymar, Jenjira Pongpas, Sakda Kaewbuadee, Natthakarn Aphaiwong

Verleih: Movienet

zu kaufen seit: 8. 4.

## TRAUMHAFT

**Onkel Boonmee hat nicht mehr lange zu leben**, er leidet an Nierenversagen. Er möchte seine letzten Tage im Kreis der nächsten Angehörigen in seinem Landhaus im Nordosten Thailands verbringen. Dort erscheint ihnen eines Abends der Geist von Onkel Boonmees verstorbener Frau und auch der verschollene Sohn taucht auf – aber nicht als Mensch, sondern als zotteliges Geisterwesen aus einer anderen Welt. Um mit sich ins Reine zu kommen, setzt sich Onkel Boonmee mit den Ursachen seiner Krankheit auseinander, und er folgt zusammen mit der Familie dem Geist der Verstorbenen in den Dschungel, zu einer mysteriösen Berghöhle. Diese erkennt der Sterbende als den Geburtsort seines ersten Lebens wieder.

**Diese märchenhafte**, grenzüberschreitende filmische Reise regt mit eindringlichen Bildern die Fantasie der Zuschauer an. Dafür gab es im Vorjahr so überraschend wie verdient die „Goldene Palme“ in Cannes.

**Georg Giesebrecht**

**chilli verlost zum DVD-Start 3 Exemplare des Cannes-Gewinners 2010; schickt eine Mail – Stichwort „Uncle Boonmee“ – an [kultur@chilli-online.de](mailto:kultur@chilli-online.de)**

## SPACE TOURISTS



Foto: © Kool

Schweiz 2009

Regie: Christian Frei

Mit: Anousheh Ansari, Jonas Bendiksen, Dumitru Popescu

läuft am 19.4. in der Harmonie im Rahmen des Drehbuchcamps

## OFFENES WERKSTATTGESPRÄCH

**Space Tourists?** War der nicht schon mal im chilli? Ja, genau, gut angepasst! Aber hier geht es nicht um eine nochmalige Besprechung des sehenswerten Dokumentarfilms über Menschen, die sich den Traum vom Flug in den Weltall erfüllen und über kasachische Raketenschrottsammler. Der Film wird im Rahmen des Freiburger Drehbuchcamps gezeigt, eigentlich eine Veranstaltung für angehende Filmschaffende. Das Screening in der „Harmonie“ ist Bestandteil eines Kurses, den Christian Frei, der Regisseur des Films, beim Drehbuchcamp gibt, da geht es um Fragen der Leinwandtauglichkeit eines Stoffes, da wird die Wichtigkeit der Recherche durchleuchtet oder die Rolle der Musik hinterfragt ...

**Aber der Kinotermin (19.4., 19.15 Uhr)** ist für alle interessierten Filmfreunde gedacht, im Anschluss an den Film gibt es ein offenes Werkstattgespräch, an dem sich eben nicht nur die Kursteilnehmer, sondern alle, die mal etwas tiefer in die Materie schnuppern wollen, beteiligen dürfen.

**gegi**



## AN EINEM SAMSTAG



Foto: © Bavaria Pictures

Russland/D/Ukraine 2011

Regie: Alexander Mindadze

Mit: Anton Shagin, Stanislav Rjadinskij, Svetlana Smirnova-Martsinkievich

Verleih: NFP

Start: 21. 4.

## TANZ AUF DEM VULKAN

**Ein Mann rennt und stolpert durch die Nacht**, bis er dort angekommen ist, wo etwas Schlimmes passiert sein muss. Er belauscht einen aufgeschreckten Haufen von Weißkitteln, wird ertappt und zum Stillschweigen verdonnert. Der Mann heißt Valerij und ist ein junger Parteifunktionär. Der Ort des Geschehens heißt Tschernobyl, womit sich die Frage nach dem Wann erübrigt hat. Valerij versucht seine Freundin vom Ernst der Lage zu überzeugen und mit ihr zu fliehen, doch den beiden kommt im Verlauf dieses dramatischen Samstags vor fünfundzwanzig Jahren immer etwas dazwischen. Der Absatz an ihrem Schuh bricht ab, also verpassen sie den Zug raus aus der Gefahrenzone, der beste Freund heiratet, was Valerij die Fluchtgedanken verdrängen lässt. Sie kommen einfach nicht weg!

**Spannung, Intensität, Mitzittern, Mitfühlen** und Mittendrinsein – all das löst diese unfreiwillig hochaktuelle Tragikomödie beim Zuschauer aus, großartig, wie Anton Shagin uns als Valerij durch die Aussichtslosigkeit hetzt.

**gegi**



## LA YUMA



Foto: © Kairos Film

Nicaragua 2009

Regie: Florence Jaugey

Mit: Alma Blanco, Gabriel Benavides, Rigoberto Mayorga, Eliezer Trana

läuft vom 27. 4. bis 1. 5.  
im Kommunalen Kino

## WILLENSSTARK

**Yuma ist eine lebenshungrige junge Frau**, die durch ihr Boxtalent versucht, dem tristen Alltag in Managuas Armenviertel zu entfliehen. Ihr Leben ist von Gewalt geprägt, in der eigenen Familie und durch die Straßengang ihres Freundes. Als die kämpferische und doch auch fröhliche Yuma den Studenten Ernesto kennenlernt, scheint ihr Leben sich zum Guten hin zu ändern, zumal sie auch noch einen Job in einem Bekleidungsgeschäft bekommt, mit dem sich der Boxunterricht bezahlen lässt. Doch selbst als Yuma ihren ersten Kampf gewinnt, holt sie der Alltag brutal wieder ein, denn der Chef der Gang ist eifersüchtig und sinnt auf Rache – nicht nur wegen Ernesto, sondern deshalb, weil Yuma nicht mehr zu ihnen gehören will. Dann taucht eines Tages ein Circus in der Stadt auf und Yumas Geschichte nimmt eine nicht erwartete Wendung.

**Der erste nicaraguanische Spielfilm seit zwanzig Jahren** verbindet so eindrücklich wie sehenswert große Themen wie Gewalt und Liebe zu einer hoffnungsvollen, gekonnt erzählten Geschichte. **gegi**



## POLNISCHE OSTERN



Foto: © Zorro

Deutschland 2010

Regie: Jakob Ziemnicki

Mit: Henry Hübchen, Parashiva Dragus, Grazyna Szapolowska, Adrian Topol

Verleih: Zorro  
Start: 12. 5.

## WIDER DIE VORURTEILE

**Bäckermeister Werner Grabosch ist am Boden zerstört.** Seine einzige Enkelin Mathilda soll nach dem Tod ihrer Mutter beim polnischen Vater in Czystochwa aufwachsen. Doch so einfach gibt sich der Alte nicht geschlagen! Er schmiedet einen Plan, wie er seinen kleinen Sonnenschein wieder zurückgewinnen kann und macht sich auf den Weg nach Polen. Was aber als kleiner Osterbesuch gedacht ist, bei dem er sich als treusorgender Opa präsentieren kann, das gewinnt ganz schnell eine unkontrollierbare Eigendynamik. Eigentlich wollte der alleingelassene Großvater ja nur die Familie ausspionieren, um „den Polen“ das Sorgerecht für Mathilda wieder zu entziehen, aber je länger der vorurteilsbehaftete Deutsche sich mit der Familie und ihren Gepflogenheiten auseinandersetzt, desto wohler fühlt er sich dort.

**Henry Hübchen** läuft in dieser trefflich besetzten, charmanten Culture-Clash-Komödie zu Hochform auf, selten wurde das überstrapazierte deutsch-polnische Verhältnis amüsanter in Szene gesetzt. **gegi**



## VOLL VON DER ROLLE



Foto: © ddp

## SKANDALÖS

**Ätsch. Verarscht. Der Mann auf dem Foto ist nicht Bestandteil dieser Kolumne.** Wir haben uns an dieser Stelle in den vergangenen sieben Jahren oft genug über Menschen, Tiere, Sensationen lustig gemacht, kleine Affären und ausgewachsene Skandale zum Anlass unseres Spotts genommen und den immer so gerne so perfekt daher kommenden Stars und Sternchen erbarmungslos die Maske abgerissen. Aber man muss auch mal innehalten. Anstand bewahren. Schließlich gibt es Tabuthemen. Die fangen derzeit alle mit „F“ an. Fukushima beispielsweise, da ist Mitgefühl angesagt, aber auch Wut. Oder Freiedemokraten. Da ist Mitgefühl angesagt, aber auch Häme und Schadenfreude. Oder Fußballrekordmeister. Da hat es dann aber endgültig ein Ende mit dem Mitgefühl, und wir können uns wieder ums Filmbizz kümmern.

**„Es gibt keine Skandale mehr“**, hat Luis Buñuel gesagt, hat Stefan Volk geschrieben. Der in Freiburg lebende Journalist und Filmkritiker widmet sich so ausführlich wie lesenswert den cineastischen Aufregern der Kinogeschichte in seinem Buch „Skandalfilme“ (Schüren-Verlag, 24,90 Euro). Dort finden sich neben einem Werk des zitierten spanischen Regisseurs eine ganze Reihe von Filmen, die bei Erscheinen für richtig Lärm gesorgt haben. Ja, auch der erste Filmkuss war seinerzeit ein Skandal, das kann man sich im Zeitalter der Handypornoverfügbarkeit nicht mehr vorstellen. Jedenfalls können wir die informative Lektüre allen Filmfans uneingeschränkt empfehlen. Und uns jetzt auch. **Georg Giesebrecht**